

Treten für die Jugendarbeit

Herrenberg: OB Thomas Sprißler schwitzt als Kalkant in der Josefskirche

Die Aktion „Atem der Orgel“ führte am Samstagabend Oberbürgermeister Thomas Sprißler in die Herrenberger St.-Josefs-Kirche. Er betätigte sich als Kalkant. Denn der Blasebalg der Orgel wird nun ein Jahr lang nur durch Muskelkraft betrieben.

VON STEFANIE BAUMANN

Hinter der Aktion steht eine Wette, die Kirchenmusikerin Marianne Aicher mit Pfarrer Wolfgang Beck geschlossen hat (der „Gäubote“ berichtete). Durch die Stromersparnis und Spenden der Balgtreter sollen 3 000 Euro zur dauerhaften Schaffung einer Stelle für einen Jugendreferenten zusammenkommen. Bisher war Franz Szymanski zu 50 Prozent in der Seelsorgeeinheit angestellt, ab Oktober wird er für weitere zwei Jahre eine Dreiviertelstelle bekleiden, vorausgesetzt vom bischöflichen Ordinariat wird eine sichere Finanzierung der Stelle, wie durch einen Kooperationsvertrag verschiedener Kirchengemeinden wie Unterjettingen, Kuppingen und Herrenberg gegeben ist.

Thomas Sprißler kam mit hellblauem Kurzarmhemd und Jeans und zeigte sich „angenehm überrascht“, wie leicht sich der Balg treten ließ. Er dachte, es sei ähnlich wie bei einem Fahrrad und man brauche viel mehr Kraft. Als die Anfrage der katholischen Kirchengemeinde kam, wusste er zunächst nichts mit dem Begriff „Kalkant“ anzufangen, konnte sich dann aber bei näherer Erklärung etwas darunter vorstellen. Für ihn war es keine Frage, dass er diese Aktion unterstützt, schwieriger gestaltete sich die Terminfindung. Kirchengemeinderat Helmut Wiesiolek, ehemaliger Bauverwaltungsamtsleiter, stellte seinen Ex-Chef zu Beginn der Abendmesse vor und bedankte sich für dessen Herz für Kinder und Jugendliche. Denn laut Wiesiolek wird ein Hauptamtlicher benötigt, der in der Jugendarbeit die vielen Ehrenamtlichen unterstützt, stärkt, koordiniert und neue Angebote erarbeitet.

Mit der Messe vertraut

Bereits bei der Vorstellung merkte man, dass Sprißler die Katholische Kirche nicht fremd ist, er neigte seinen Kopf vor dem Altar. Auch beim Treten wusste er, dass nach dem Kyrie das Gloria kommt, die Zusammenarbeit mit der Organistin erfolgte reibungslos. Schließlich war der Oberbürgermeister in seiner Jugend Ministrant. Das sei zwar an die 30 Jahre her, aber er erinnerte sich wohl noch recht gut an den Ablauf der Messe. Er feierte also den von

Jose-Claude Mbimbi Mbamba zelebrierten Gottesdienst aktiv mit:

Thomas Sprißler treibt regelmäßig Sport, er versucht, trotz seiner vielen Verpflichtungen, etwa zweimal die Woche Zeit dafür zu haben. Der Samstagabendeinsatz war nach seinen Worten eine „Zusatzeinheit“ und für ihn körperlich gut machbar. Ins Schwitzen kam er nicht wegen der leiblichen Anstrengung, sondern ein wenig wegen der schwülwarmen Luft des Gewittertages, die nach oben steigt.

Einige Kirchengemeinderäte verfolgten die Anstrengungen des Stadtoberhauptes

auf der Empore. Die stellvertretende Vorsitzende Margret Somfleth, die das letzte Mal Atemspenderin war, konnte noch hilfreiche Hinweise geben, andere werden sich für zukünftige Einsätze noch etwas abgesehen haben.

Der dritte Einsatz der Orgel ohne Strom verlief ohne Komplikationen, ein lebendiger Atem machte die Musik zu einem einmaligen Erlebnis. Sprißler findet diese Aktion sehr gut und freut sich, wenn er dabei helfen kann, den Aufbau einer dauerhaften Stelle für den Jugendreferenten zu unterstützen.

